



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Vom Ablasz vnd Jubeljar Orthodoxischer vnd  
Summarischer Bericht: Jn welchem nicht allein auß H.  
Göttlicher der H. Vätter vnd Kirchenlehrer Schrifften/  
auch allgemeinen Concilien vnd andern vil mehr ...**

**Förner, Friedrich**

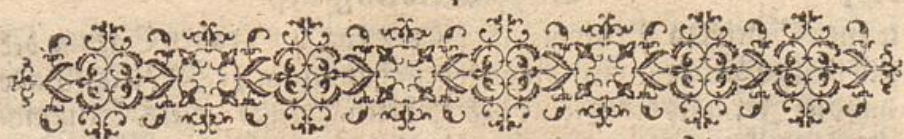
**Getruckt zu Jngolstatt**

**VD16 F 1898**

Außschreibung deß heiligen Jubileumb.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36277**





**Unsers allerheiligste**  
**Vatters CLEMENTIS, auß Göttlicher**  
**Vorsehung Papsts des achtē diß Namens/ Auß-**  
**schreibung des H. Jubileums/ allen denen/ so Andächtig bes-**  
**suchen/ die Kirchen der H. Aposteln Petri vnd Pauli/ vnd S.**  
**Joannis im Lateran/ vnd der H. Mutter Gottes/ Mariae**  
**Maioris genandt/allhie in der Statt Rom/ fünff-**  
**tiges tausendt vnd sechshundertis-**  
**sten Jars.**

**CLEMENS, ein Bischoff vnd Diener der Diener**  
**Gottes/ wünschet allen Christglaubigen/ so di-**  
**sen Brieff sehen/ seinen Gruß vnd Apostoli-**  
**schē Segen.**

**H** geliebten Kinder in Christo / das Jar  
 des Herrn/ so ein Jar der Veröhnung/ Nachlas-  
 sung / vnd Verzeihung ist/ nahe sich jeko/ durch  
 die Genad Gottes/ herbey: Jeko kombt die ange-  
 nāme Zeit/ vnd die Täg des einigen Heyls / die  
 Sünd zuerlösen/ vnd die Seelen selig zumachen.  
 Es ist jekunder nun mehr nahend vorhanden das  
 allerheiligste Jubel oder gulde Jar / so zum fordersten / dem Volck ge-  
 wünscht vnd angenām seyn solle: Welches Jubeljar/ von der heylsamen  
 Geburt/der heiligen Gebererin Gottes/ vnd allzeit Jungfrawen Ma-  
 rie / an zurechnen / das Sechzehnhundertiste gezehlet wirdt / so desto  
 mit grösserer Freud / vnd grösserer Anzahl der Glaubigen/ nach gewon-  
 heit / inn diser heiligen Statt Rom / zucelebrieren/ desto außdrucklicher/  
 vnd kräftiger / es seinen ersten Ursprung representiert vnd beweiset.  
 Dann gleich wie auß alter Tradition / vnd unserer Vorvätter hinter-  
 lasnen

Kt iij

lasnen



laßnen Schrifften Bekundschafft wirdt / das auß vralter Sakung der  
 Römischen Kirchen/durch die verloffene hundertjähige Zeit/das ist/ alle  
 hundert Jar nach der Gebure des H. Erren Christi / vnseres Seligmachers/  
 grosser Ablass der Sünden / den jenigen verliehen wurde / so der  
 heiligen Aposteln *Limina*, oder Hauptkirchen / Gottesfürchtig vnnnd An-  
 dächtiglich besucheten/ welche zwar sehr alte Institution vnnnd Sakung  
 der hundert Jar / hat Papst Bonifacius der achte diß Namens / Gott-  
 seliger Gedächtnuß / vnser Vorfahrer / nich mit eyntem Heydnischen  
 Aberglauben/sondern geistlicher Ehrerbietung/ Religion/ Andacht/ vnnnd  
 Zulauff der Christenmenschen / zu Gewisheit der Gegenwärtigen/ vnnnd  
 Gedächtnuß der Zukünfftigen/ in der Statt Rom zucelebrieren/ mit sei-  
 nem Apostolischen Decret bestätiget. Vnd wiewol andere Päpste gleich-  
 fals vnser Vorfahrer/die hernach gefolget/die Zeit des Jubiläumbs/ in  
 weniger Jar/wegen Kürze Menschliche Lebens/ingezogen: Ist doch die  
 Celebrirung der hundertjähigen Zeit/wegen der ersten Tradition vnnnd  
 Einsakung/ nit vnbilllich für hoch vnnnd fürrefflich zuhalten. Vneben ist  
 gewislich nit ohne Göttliche Vorsehung vnnnd Rath geschehen/ in dem letz-  
 sten Jar der hundertjähigen Zeit/welche für den lengsten Termin Mensch-  
 lichen Lebens gehalten wirdt/in der Fronburck vñ Wohnung der Christ-  
 lichen Religion/solcher grossen Wohlthaten Gedächtnuß/von alle Christ-  
 glaubtgerne begangen/ vnnnd geheiligt werde. Das nemlichen die Sonn-  
 der Gerechtigkeith Christus vnser Gott/ welcher dem Menschlichen Ge-  
 schlecht das Heyl gebracht/alle Menschen zuerleuchten/ auß dem Leib der  
 Jungfrawen ist außgangen/ auch derentwegē/ das alle Christen sampt  
 vnnnd sonderlich/ zu dem Stul Petri/ vnnnd zu dem Felsen des Glaubens/  
 gleichsam als die Kinder zum Vatter/ vnnnd die Schaf zum obersten Hir-  
 ten/zusammen kömen. Desto mehr erscheinet die Eynigkeit eines Schaf-  
 stals/vnnnd eines Hirtens/ vnnnd leuchtet der Glanz eines Glaubens desto  
 heller herfür/welcher durch Ablaufung der Jaren/ durch kein Verende-  
 rung der Zeit jemals ist verendert worden/ sonder wirdt jmer zu/ebenderse-  
 bige Glaub/durch vnuerfälschte vñ vnbesleckte Bekantnuß erhalten. Die  
 Welt erkennet auch daher/dz die Glieder ihrem sichtbarlichen Haupt/desto  
 fester mit der Liebe seynd angehefft. Vnnnd wirdt lechtlich eben diser Geist  
 der Eynigkeit/von welchem allein die Catholisch Kirch/vnnnd ihr Leib/  
 wunderbarlicher Weis zusammen gefügt/desto deutlicher erkläret / war  
 ein Jar / so billlich das heilige genennet wirdt / von allem Christlichem  
 Volck/in der Römischen Kirchen/der Mutter der Eynigkeit / zu bestim-  
 pfer Zeit/



pter Zeit / mit höchster Religion / vnd heiligster Sollenheit / celebriere vnd gehalten wurde. Es hat aber dis heilige Jar / das angenehme vnd versöhnliche Jar des H. Errens / damit die Menschen Buß thäten / vnd zu Gott dem Vatter der Barmherzigkeit in vollkommenem Herzen bekehret wurden / erstlich der Welt verkündigt / Jesus Christus der Sohn Gottes selbst / ein Anfänger des Lebens / vnd vnseres Heyls / welchen der Vatter mit dem H. Geist gesalbet / vnd mit aller Vollkommenheit der Gnaden vber ihn aufgossen / gesandt den Armen vnd Sanfftmütigen das Euangelium zu verkündigen / die eines zerknirschten Herzens seynd / zu hehlen vnd gesunde zumachē / den Gefangnen Ablass vnd Verzeyhung / den Eingekerkerten Eröffnung / vnd den Blinden das Gesicht zupredigen. Vnd wie auch / so / wiewol als gering vnd vnwürdig / aber doch die Statt des Herrn Christi auff Erden / dieweil ers also geordnet / verwaltet / fügen euch allen Christgläubigen zu wissen / verkündigen / euangelisieren auß diesem hohen Thurn der Apostolischen Wache / eben dieses Jubel vnd gulden Jar / der wahren Buß vnd geistlicher Fröligkeit.

Vnd dieweil vns die Liebe Christi / an welches Statt wir disse Legation verrichten / dahin treibe / vnd der Euffer der Seelen Seligkeit / vnser Herr verzehret / vermahnē vnd ersuchen wir jedermeniglich durch die Vergießung des Bluts Jesu Christi / vnd durch seyn Zukunft / vnd letzten Tag des erschrocklichen Gerichts / daß sich fürnemlich zu diser Zeit des Jubileums / ein jeder von seinem bösen Weg bekehre / vnd sich widerum zu dem H. Herrn / in reinem Herzen / guten Gewissen / vnd rechtgeschaffenem Glauben wende: Dann vnser Gott ist gnädig vnd barmherzig / vnd hat ein grosses Mitleiden ob der gebüßten Bosheit / alsdann berufen wir mit höchster Freud / vnd laden auß habendem Gewalt / vnser Hirtenamptis / zu diser heiligen vnd freudenreichen Begängnuß des Jubelfests / vnserer / geliebte in dem Herrn / Söhne / den erwählten Keyser / Catholische König vnd Fürsten / vnd alle Christgläubige inn der ganzen Welt / auch die in fernsten vnd weitgelegnen Prouincien vnd Ländern wohnhafte. Vnd wir werde zwar eben zu diser Zeit / mit größtem Schmerken bewegt / wann wir zu Erwegnuß ziehen / wievil Landschafften vnd Völker sich selbst / vonn der Eynigkeit vñ Gemeynschafft der Catholischen vnd Apostolischen Kirchen haben jämmerlicher Weis abgeschnitten / welche dz nechst vergangne hundertjährige Jubelfest / eben in diser einigē Catholischen vnd Apostolischen Römischen Kirchen sampt vns einhelliglich / vñ mit Consens / im Hauff des Herrn wandlende / mit grosser

Freud



Fremd vnnnd geistlicher Frolockung/ celebriert vnd begangen haben: Für  
 welcher in Irtsall steckenden Seelen ewiges Heyl vnd Seligkeit/ wolten  
 wir vnser Leben vnd Blut/ wo es von nöthen/ vonn Herken willig vnnnd  
 gern vergiessen. Vnter dessen aber/ ihr gehorsame vnd Catholische Kin-  
 der / von Gott vnnnd vns gebenedeyet / kommet vnd steiget hinauff zu di-  
 sem Dre/ welchen der HErr außereuohlet hat/ in die herrliche Statt Si-  
 on/ vnd heilig Dre Hierusalem/ nit dem Buchstaben/ sondern dem Geist  
 nach/ daher von Anfang der wachsenden Kirchen/ das Gesah des HErr-  
 en/ vnnnd das Licht der Euangelischen Wahrheit / in alle Vöcker vnnnd  
 Länder ist geleytet worden. Dis ist die heilige Statt/ welcher vom Apo-  
 stolischen Mund gelobte Glaub / in aller Welt verkündigt wirdt / dessen  
 wegen die zween heilige Fürsten der Aposteln / Petrus vnd Paulus ihr  
 Blut vergossen haben / auffdas sie ermeldte Statt Rom durch den heiligi-  
 gen Stul des heiligen Petri ein Haupt der ganken Welt gemacht / ein  
 Mutter aller Glaubigen/ vnnnd Meisterin aller Kirchen erwürdigt wur-  
 de. Vltie ist der Fels des Glaubens: Da ist der Priesterliche Brunn  
 der Einigkeit: Hie ist die Lehr der vnuerfälschten Wahrheit. Der Schlüs-  
 sel des Himmelreichs / vnnnd höchster Gewalt zubinden vnd auffzulösen:  
 Hie ist letztlich diser vnaufschöpfliche Kirchenschah der heiligen Indul-  
 gentien vnnnd Ablass/ dessen obrister Schaffner vnnnd Aufspender/ ist der  
 Römische Bischoff/ welcher denselbigen zwar alle Zeit anscheyhet/ nach  
 dem ers heylsam vnd nützlich/ in dem HErrn zusehn/ erachtet/ fürnem-  
 lich aber reicher er denselbigen mit trewer vnnnd mildreicher Hand in dem  
 Jubelhar/wan die heilige Porten/ nach löblichem hergebrachtem Brauch  
 in den ärtisten vnnnd heiligsten Hauptkirchen diser heiligen Statt Rom  
 eröffnet/ vnd die Christglaubigen von dem Vnstat der Sünden gereini-  
 get/ mit Frolockung eingehen für des HErrn Angesicht / damit sie nicht  
 jeso auß Ordnung des alten Gesahes/ welches nur ein Schatten der zu-  
 künfftigen Güter representierte/ auch nicht auß der Hebreer Gewonheit/  
 welche alle Ding nur in der Figur vnd Vorbedeutung hetten/eineweder  
 leitbeigene Knecht / welche vnter dem Joch Menschlicher Dienstbar-  
 keit gebunden/ quit/ frey/ vnd ledig gezelet/ oder in den Gesencknissen  
 angeschlossen/ widerumb erlassen/ oder die mit Gelschulden beladen/ res-  
 timiert vnd erlöset / vad endlichen einer oder der ander zu seinem Väter-  
 lichen Erb zugelassen wurde: Dann dise irdische Güter seynd zergäng-  
 lich vad vnbeständig / aber die Frucht des heiligen Jars / vnnnd vnser  
 geistlichen Jubilei, seynd vberflüssig: das die Seelen/ so durch das rosen-  
 farbe



farbe Blut Christi auß des höllischen Tyrannens Dienstbarkeit / vnnnd  
 grausamen Kercker vnnnd Fässeln der Sünden erlöset / durch Göttliche  
 Krafft der heiligen Sacramenten absoluter / vnd nach Verzeihung der  
 Schuld vnnnd Straff zu adoptierten vnnnd angewünschten Kindern / zu  
 dem Erb des Himmelreichs / vnnnd Besizung des Paradyß admittiert /  
 vnd angewisen werden / auch andere Wolthatē Gottes vnzählich vilmehr  
 empfangen. Derohalben wir / so den Fußstapffen der obristen Bischof-  
 fen / vnserer lieben Vorfahren nachfolgen / vnd jr heylsame Ordnung be-  
 wahren / mit Bewilligung der würdigen / vnserer Brüder / der heiligen  
 Römischen Kirchen Cardinäln / verkündigen / ordnen / vnd thun Kunde  
 jedermäniglich / die Begängnuß des *Jubilei*, auff das nechste tausende  
 sechshundertiste Jar / anzufangen von der ersten Vesper an der Vigilien  
 der Geburt vnseres Herren Jesu Christi / eben desselbigen tausende sechs-  
 hundertisten Jars / vnnnd durch dasselbige ganze Jar zu vollenden / auß  
 Gewalt des Allmächtigen Gottes / vnd der heiligen Aposteln Petri vnd  
 Pauli / sambe vnserer / zwar mit so grosser vnseres Herrkens Frewd / als  
 wir immermehr vermögen / vnd diß alles zu der Ehr Gottes / vnnnd der  
 Catholischen Kirchen Erhöhung: Zu welchem Jubelsar / so lang es weh-  
 ret / geben vnnnd erhehlen wir Barmherziglich in den Herren / vollkom-  
 menlichen aller ihrer Sünden Ablass / Nachlassung / vnd Verzeihung  
 allen beydes Geschlechtes Christglaubigen / so warhafftiglich gebüßet /  
 vnnnd gebüßet / die Hauptkirchen inn der Statt Rom der heiligen Apo-  
 steln Petri vnd Pauli / vnd des heiligen Joannis im Lateran / vnnnd der  
 heiligen Maria genendt *Maiores* einmal den Tag / dreyszig Tag nachein-  
 ander / vnd vnnachlässlich / wann sie Römer oder Inwohner der Statt  
 Rom seynd: Oder aber fünffzehnen Tag / da sie Pilgram oder Außlendis-  
 che wären / Andächtiglich besuchen / vnnnd für die Christglaubigen / vnnnd  
 das Heyl der ganzen Christlichen Gemeyn Gottes inn igklich vnnnd an-  
 dächtig bitten. Vnnnd sineemal es sich zutragen kan / daß auß denen /  
 welche sich auß gemelter Vrsach halber auß den Weg begeben / oder all-  
 bereit in die Statt Rom ankommen seynd / etliche auch der Keyß / oder  
 aber in der Statt Rom selbstenn durch Kranckheit / oder andere erhebliche  
 Vrsach verhindert werden / oder zuuor Todes verfahren solten / also / daß  
 sie die sürgeschribene Zahl der Tage nit vollenderen / oder velleicht noch nit  
 angefangen hätten / das jenige / wie gemeldet worden / zuuerzichten / vnnnd  
 berürte Hauptkirchen zuvisitieren nit vermöchten: Wir derowegen / so  
 da begeren deroselben Andächtigen beginnen / souil vnns in dem Herren



immer möglich ist / gönstigen zuwillfahren / machen dieselbigen / wofern  
 sie rechteschaffene Beicht vnd Buß gewürcket / alles vorgedachten Ab-  
 laß vnd Verzeihung angeregter Massen theylhafftig / als wann sie  
 benandte Hauptkirchen an fürgeschribenen Tügen mit dem Werck be-  
 suchet hätten: Ihr aber würdige / vnser Bröder / Patriarchen / Primas-  
 ren / Erzbischoffe / vnd Bischoffe / welche zu einem Theyl vnd Beystand  
 vnserer Sorgfältigkeit beruffen / ihr Führer vnd Hirten der Vöcker / ein  
 Liechoder Welt / vnd Schaf der Erden / nemmet die silberinne Posaun-  
 nen / welche man im Jubelfest zubrauchen pflegt / das ist / prediget das  
 Wort Gottes / vnd verkündiget dem Volck dise Freud / auff das sie  
 geheiligt werden / vnd mit Hülf Göttlicher Genaden gefaßt / bereyt / vnd  
 fähig erscheinen / dise Himmlische Gaben zuempfangen / welche Gott / der  
 ein Mittheiler aller Güter ist / de Kindern seiner Liebe / durch den Dienst  
 vnserer Demut vorbereyter hat: Führet herzu / ihr Bröder / mit Worten  
 vnd Exempts / die Kleinen zu den Brüsten diser holdseligen Mutter /  
 welche sie durch das Euangelium in dem H Erren Christo geboren hat.  
 Führet herzu die Kinder zum Vater / die Schaf zum höchsten Hirten /  
 die Glieder zum Haupt / die Glaubigen zu dem Felsen des Glaubens / inn  
 welchem der ganze Bau der Catholischen Kirchen auffgerichtet. Führet  
 herzu das Volck zu der heiligen Römischen Kirchen / vnd zu den gloro-  
 würdigen Fürsten der Welt / Petro vnd Paulo / welche den ganzen  
 Erdboden das Gesak des H Erren gelehret / welcher Glaubensdignitet  
 vnd Ansehen auch in vnwürdigen Erbneimen nicht abnimbt. Veruffet  
 derohalben die Gemeyn zu dem heiligen Ablass / vnd zu desselben heylsa-  
 me Frucht / inn diesem Jubelsiar zu Rom zuempfangen / versamblet das  
 Volck / heiliget die Kirchen / lehret die euch vertraute Schäflein: Dann  
 wir seynd Fremdling vnd Pilgram in diesem Leben / vnd haben kein blei-  
 bende Statt / sonder suchen ein zukünfftige. Derohalben dieweil die Täg  
 diser vnserer trübseligen Pilgerfahre kurz seynd / vnd wir nit wissen / zu  
 welcher Stund der Haußvatter vnd Breutgam Christus zu kommen  
 Gewillt / lasset sie munder seyn / wachen / vnd brennende Ampeln vol-  
 ler Del der Lieb vnd Barmherzigkeit in Händen tragen / vnd lasset sie  
 eylen inn dise Ruhe einzugehen. Dann so jemals sonsten / solt man für-  
 nemlich sekunder Zorn / Hader / Zanck / alten Meyd vnd Haß vnerlaff-  
 sen: Sekunder gesimpt es fürnemlich / das sich die Knecht vmb Gottes  
 Willen ihrer Mitknecht erbarmen / damit ihnen der gültigste GOTT  
 alle Schuld vergebe. Sekunder soll man fürnemlich alle Vnreinigkeit  
 des



des Fleisches abwaschen / auff daß der Tempel Gottes rein vñnd sauber  
 sey / auff daß ein jedweder seyn Gefäß besize inn der Ehr vñnd Heyligkeit /  
 vñnd S D E inn seinem Herzen trage. Letzlich soll man aufschreiben /  
 Diebstahl / Rauberey / Todtschlag / Ehebruch / vñnd alle Sünd / auff daß  
 der Zorn Gottes versöhnet werde / vñnd er diejenige / so sich des Christli-  
 chen Namens rühmen / als wahre Christen vñnd Nachfolger Christi /  
 vñnd der guten Werck erkenne. Lehret sie aber / wie sie sich mit embsigent  
 Gebett vñnd Fasten / vñnd anderen Wercken der Liebe / in zerknirschten  
 Herzen / vñnd Geiß der Demut vñnd Gottesfurcht vorbereyten / vñnd  
 oben sollen disen heylsamen Ablass zuerlangen. Vñnd den Armen Noth-  
 türfftigen Hülff thun / fürnehmlich aber den Peregrianten vñnd Pilgra-  
 men / so gen Rom kommen: Sie sollen barmherzig seyn / vñnd mit aller  
 Frölichkeit des Geistes / die Hospitaliter / guthätigen Willen vñnd Frey-  
 geblichkeit gegen den Fremdben erzeigen / welche S D E am allerange-  
 nembssten ist / vñnd die vhrachte Christen auch zu der Zeit der Verfolgung  
 fleißiglich gehalten haben. Vermahnet sie auch / daß sie für Christliche  
 König vñnd Potentaten bitten / damit wir in Ruhe leben mögen / auch  
 Frid vñnd Einigkeit / inn Ewigkeit erhalten werde. Letzlich lehret sie /  
 wann sie nun auff der Pilgerfahrt vñnd Keyß seynd / mit was Erbar-  
 keit / Zucht / Andacht / vñnd Verehrung Brüderliches Fridens sie  
 Leuchten vñnd scheynen müssen / auff daß sie allenthalben ein süßer Ge-  
 ruch S H A I S E I seyen. Erzeigt euch aber selbst / ihr gelieb-  
 ten Brüder / vñnd alle Geistliche / vor allem ein Exempel der guten  
 Werck / vñnd Beispiel der Herde / auff daß die anderen gleichsam mit  
 Sals ewer Tugend vñnd Religion besprenget / ein Abscheucken vor al-  
 tem Buß der Sünden haben / vñnd wir letzlich alle Einheitslich inn  
 einem Geiß der Christlichen Liebe / inn aller Heyligkeit vñnd Gerech-  
 tigkeit S D E dem H E R R E N dienen. Wir vermahnen auch  
 vñnd bitten / in dem H E R R E N / unsere geliebte in Christo Söhne / den Er-  
 wählten Römischen Keyser / alle Catholische König vñnd Fürsten / auff daß  
 sie destomehr vñnd herrlichere Wohlthaten sie von dem / durch welchen die  
 König regieren / empfangen haben / desto innbrünstiger wie billich ist / sie  
 auß gottseligem Eysen angetreibe werden / die Ehr Gottes zubeförderen:  
 Fürnehmlich aber wöllen sie zuhilff kommen der Hirten Embfahret vñnd  
 Gletsch unserer Brüder / Bischoff vñ obersten Vorstehern vñnd Befelchge-  
 bern / damit ihnen von ihren Ampfeuten vñ Dienern hülfliche Hand-  
 zehung erzeigt werde / damit der Boshaftigen Muthwill nit verstatet.



Hergegen der Frommen Fleiß durch Königl. Hülff vnd Genad For-  
 uiert vnd Handtgehabt werde: Vor allem aber/ sollen sie gegen den Pil-  
 grammigen Freygebilg seyn / vnnnd ihnen guten Willen erzeugen vnnnd ver-  
 schaffen/ daß sie sicher auff dem Weg könden fortreyßen/ vnnnd durch keine  
 böser Menschen Vexation oder Beleydigung betrübt werden / sondern  
 inn den Spitälen vnd öffentlichen Wirtshäusern/ freydelich an vnnnd  
 aufgenommen / mit Prouiant vnnnd nothwendiger Nahrung versehen/  
 ohn alle Ancaftung/ vnnnd vnbilligkeit ihr fürgenommene Keyß mit Frey-  
 den vollenden/ vnnnd widerumb zu Haus lehren. Dann mit diesem Opf-  
 fer werden die König vnnnd Fürsten ihnen fürnämlich GOTT den Her-  
 ren versöhnen / auff daß sie lang auff Erden leben / vnnnd lechlich inn den  
 ewigen Tabernacul vnnnd den ienigen Armen / gegen welchen sie barm-  
 herzig gewesen/ inn welchen Christus gespeist vnnnd ernehret/ auffgenom-  
 men werden. Damit aber gegenwärtiger Brieff allen Christglaubti-  
 gen Menschen desto leichter Kundt vnnnd Offenbar werden / wöllen wir/  
 das desselben getruckten *exemplis*, vnnnd einem öffentlichen Notario vnter-  
 schreiben / vnnnd mit eines Prelaten *sigillo* bekräftigt / geglaubet werde/  
 soult diesem gegenwärtigen Brieff / da er publiciert wurde: Wölle sich  
 derowegen niemands vnterfangen diesen Patentsbrieff vnserer Verkün-  
 digung / Promulgation/ Verleyhung/ Mittheilung / Vermahnung/  
 Bitt / vnnnd Willens vmbzustossen / oder verwegentlicher Weiß darwi-  
 der zuhandlen / so sich aber jemonds des vermessenlich vntersehen wur-  
 de/ der solle wissen/ daß er bey GOTT dem Allmächtigen / vnnnd den heil-  
 igen Aposteln Petro vnd Paulo alle Vngnad/ Zorn/ vnd Straff  
 zugewaren. Datum zu Rom bey S. Petro/ im Jar

der Menschwerdung des HERM 1599.

den 19. Maij/ vnseres Paps-

thums im achtien

Jar.



Dis ist



**I**st ist zukünfftigen Jubileums Aufschreibung/  
vnd Publication. Soll nun Abgötterey seyn/ sich  
zu Gott bekehren/ die Sünd beichten vnd büßen/  
die Kirchen vnd heilige Dertter besuchen / vnd Al-  
mosen geben / damit man vollkommenen aller Sünden Ablass  
erlange/ gib ich einem jeden/ der Vernunfft vnd Gewissen hat/  
zuerkennen vnd zuindiciieren.

Villeicht werdet ihr Kirchenfeind euch missfallen lassen /  
das man gen Rom lauffen / vnd der Todten heiligen Gräber  
besuchen soll: Ja wol diß ist nichts Neues: Es ist vor tausend  
Jaren mehr als jeso im Brauch gewesen / es habens vnzählich  
vil / hohes vnd nieders Standis Personen auch gethan: Ist  
auch der heiligen Schrifft nicht zuwider / sondern ganz ähnlich  
vnd gleichstimmig. Dann im letzten Buch Moysis dem Isra-  
helitischen Volck ernstlich gebotten wurde / drey Mal im Jar  
sich an das Ort/welches G Dtt der H Erz zu einer Anbettung  
außerwählet hätte/ zustellen / vnd daselbsten sein Gebett vnd  
Gottsdienst zuerichten/welchem Gebott Christus der H Erz  
wie an vilen Orten/des heiligen Euangeliums zuspüren/ fleiß-  
sig nachgesehet hat vnd gelebet. Diß aber nach einhelliger Lehr  
der heiligen Vätter/hat G Dtt darumb haben wollen / auff das  
alle Jüdische Stammen in Einigkeit des Glaubens/ der Cere-  
monien/ vnd rechten Gottesdienst erhalten wurden/ vnd nie  
etwan in Ab- Irz/ vnd Holzweg des falschen Gözendiensts  
gerietten. Ist nun diß recht / warumb wolt vnbesüget vnd vn-  
recht seyn / wann wir Christglaubige doch vngewungen / auß  
freyer Willkühr / auß lauter Andacht / zwar nit alle Jar etlich/  
sonder in vilen Jaren nur einmal auch das Ort besuchen / inn  
welchem Christus der H Erz seinem Statthalter auff Erden/  
dem sichtbarlichen Haupt/ seiner streittenden sichtbarlichen  
Kirchen außewählet hat / auß welchem der Christlich Glaub  
inn die ganze Welt außgebreytet worden / welchen der heilige

Et iij

Petrus

Ableitung  
einer andern  
Gegend  
der Reg. r.

Exod 14.  
Deutero. 17.



Petrus / für sich vnnnd seine Successorn / zu einem ewigen Sitz  
für sich vnnnd seine Successorn auferwählet / welchen er neben  
seinem Mitconsorten Paulo / sampt vnzehlich vilen heiligen  
Märtyrern / mit ihrem Blut gezieret / vnnnd geheiligt haben /  
in welchem heutigs Tags noch vil tausendte heilige Leiber ruhen  
bey welchen G. D. der Allmächtig offermals vil vnnnd grosse  
Wunderthaten gewürcket hat: Warumb / sprich ich / wolt vns  
recht seyn / diß Ort besuchen / damit daß obriste Haupt der ganz  
hen Christenheit erkandt / der Gewalt des ihme anbefohlen Hir  
ten Ampts geehrt / die Vereinigung der ganzen Christenheit / in  
rechtem Glauben gestäcket / die Andacht der Glaubigen ver  
mehrt / vnnnd G. D. in seinen Heyligen gelobt vnnnd geprysen  
werde: Was Vnrechts / was Vnchristlichs / was Aberglaub  
bisch magst du mir hierinn Namhafft machen? Wäres nicht  
Zunlich / nicht Christlich / dem wahren Glauben nicht gemäß /  
wurde gewiß der heilige Vatter Chrysostomus / so mehr als vor  
tausendte Jaren / zugleich mit seiner Lehr vnnnd Heiligkeit die  
Christliche Kirch fürtrefflich erleuchtet hat / mit so innbrünsti  
gen Verlangen / die heilige Statt Rom zusehen / vnnnd der heil  
gen Aposteln Gräber zubesuchen / begehret haben: Ich liebe  
die Statt Rom / spricht er in einer Homilien vber des heil  
gen Apostels Pauli Epistel zu den Römern / nit wegen ihres  
Alters / nicht wegen ihrer Antiquiteten / nicht wegen  
ihres Schmucks / nicht wegen der wunderschönen  
Gebäu vnnnd Paläst / sondern wegen des heiligen Apos  
tels Pauli / der allda sein Blut vergossen. Vnd ange  
meldtem Ort widerumb: Wer wirdt mir geben / daß ich  
den Leib des heiligen Pauli vmbfangen / bey seinem  
Grab stätigs verharren / vnnnd die Aschen des heiligen  
Leibs küssen vnd ehren künde / der dasjenige / was inn  
Christo manglete / erfüllet hat / der die Wunden Chris  
ti getragen hat / der das Euangelium allen haben ver  
kündige

Homil. 23. in  
Epist. ad Rom.